

Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

**Der folgende Text ist auf dem Webportal
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.**

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

Geschichte des Zeitzeugen Tadeusz Sulima

Als Tadeusz im Herbst 1938 im Alter von 19 Jahren die Reifeprüfung bestanden hatte, plante er ein Studium aufzunehmen. Doch zunächst musste er den Wehrdienst ableisten. Der Überfall auf Polen am 1. September 1939 veränderte Tadeusz Planung auf tragische Weise. Als Rekrut bei der Verteidigung Warschaus schwer verwundet, konnte er erst nach vielen Wochen Aufenthalts in einem Warschauer Krankenhaus in seine Heimatort zurückkehren. Dort schloss er sich der polnischen Untergrundarmee AK an. Von einem Mitglied der AK, der von den Deutschen verhaftet worden war, verraten, wurde Tadeusz am 25.08.1942 von der Gestapo in Radom eingesperrt. Am 14. September 1942 begann für Tadeusz Sulima die Odyssee durch vier Konzentrationslager. Die erste Station seines Überlebenskampfes war das Konzentrationslager Auschwitz. Über seine Ankunft dort berichtet er:

„Gegen Mitternacht blieb der Zug stehen. Die Schiebetür des Wagons wurde auf gemacht und während Hunde schrecklich bellten und die SS-Männer um sich schlugen, sprangen wir auf den Bahnsteig hinaus und formierten uns in Reihen. Auf dem Bahnhofsschild las ich "Auschwitz". Mit Peitschen wurden wir durch das Lagertor mit der Aufschrift "Arbeit macht frei" getrieben.“